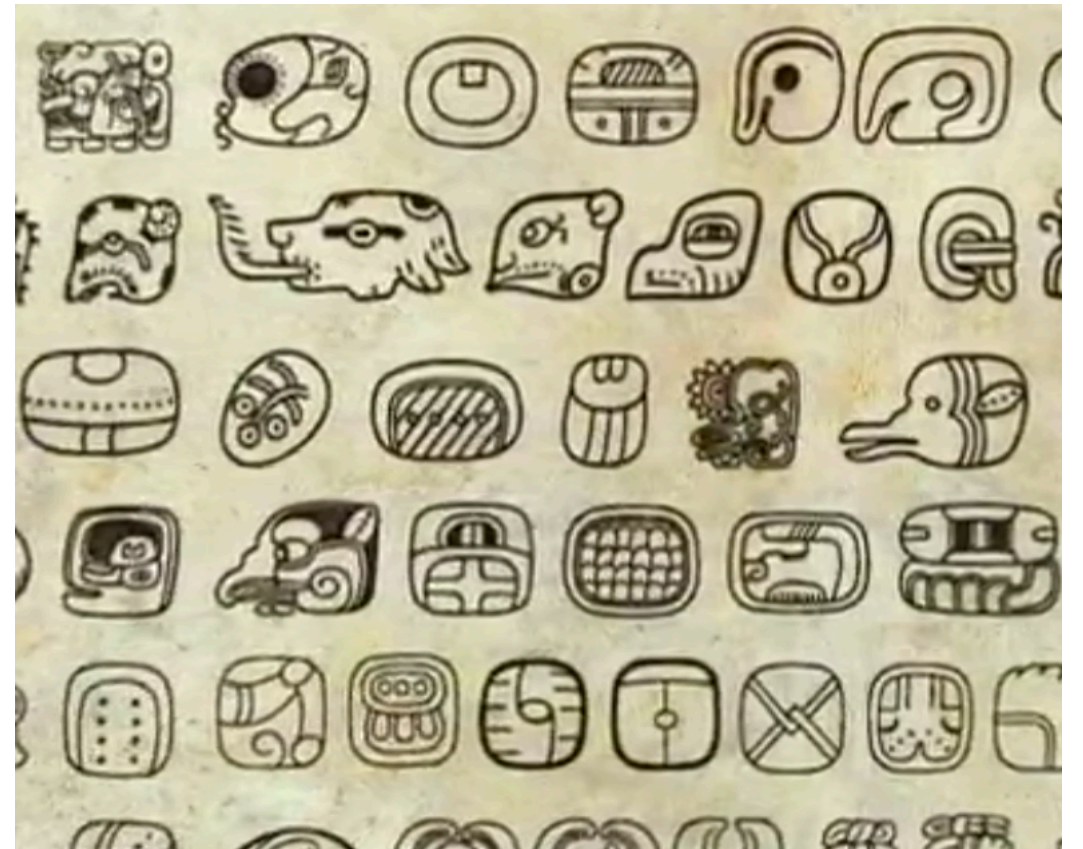


Entschlüsselung der Maya Schrift

Wichtige Meilensteine



Alexander Fiebrandt

Überblick

Ab **1520** Eroberung des Maya-Gebiets durch **Francisco de Montejo**.

1562 Vernichtung fast des gesamten Schriftcorpus auf Papier durch **Diego de Landa**. Nur vier der sog. Codizes blieben erhalten.

Ab ca. **1750** beherrschte die Schrift niemand mehr.

1810 Das Interesse Europas an der Maya-Schrift steigt durch Veröffentlichung eines Buchs über Amerika.

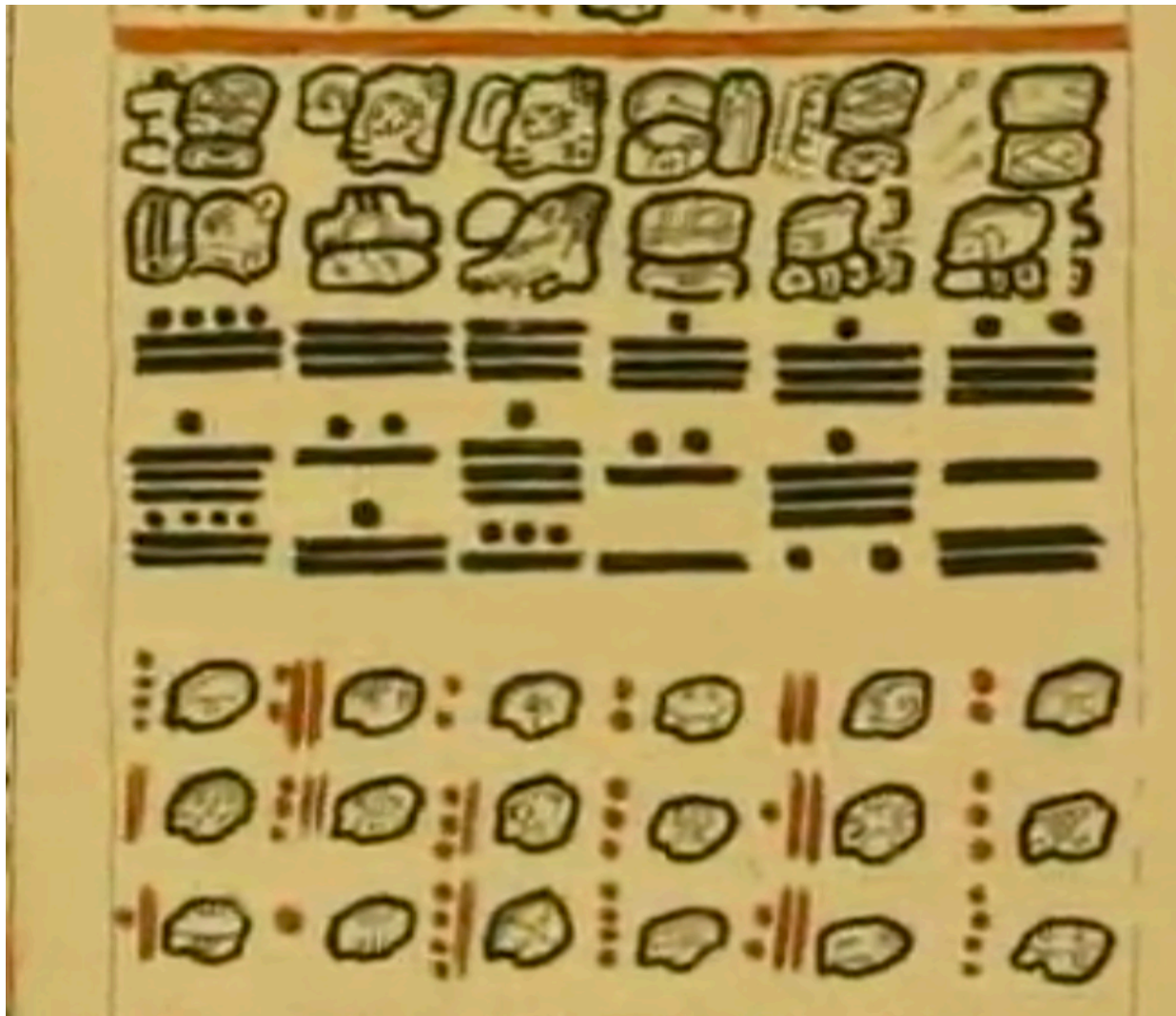


Siedlungsgebiet der Maya



Dresdner Codex

1. Meilenstein - Das Verständnis der Zahlen (um 1830)



Um **1830** gelang es **Constantine S. Rafinesque-Schmaltz**, das Zahlensystem der Maya-Schrift zu verstehen.



Er zeigte, dass es auf Punkten und Strichen basiert (ein Punkt steht für eine Eins, ein Strich für eine Fünf). Außerdem deutete er einige Zeichen für verschiedene Götter, Tiere und Pflanzen.

2. Schritt - Götter und Tiere



Ca. 15 Götter (unten) und ihre Glyphen (oben) tauchen immer wieder auf. Dazu gehört der Sonnengott und der Maisgott.

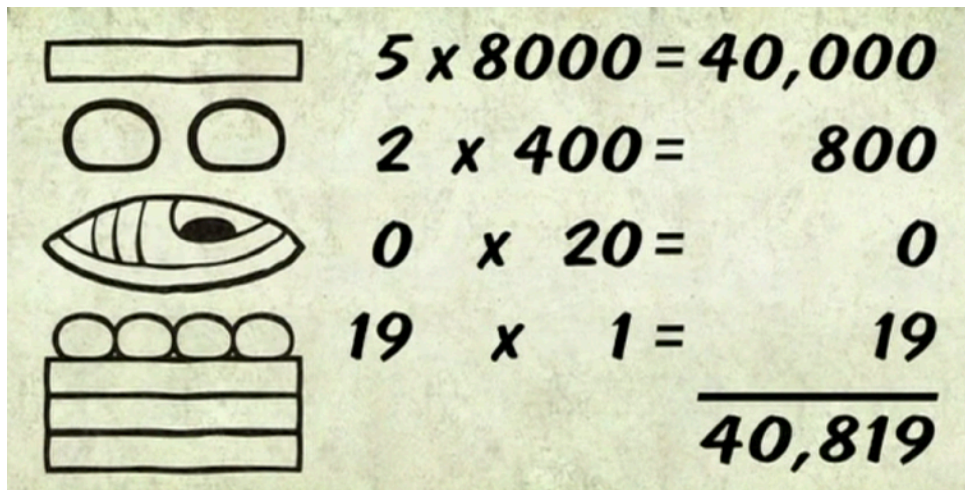


Götter

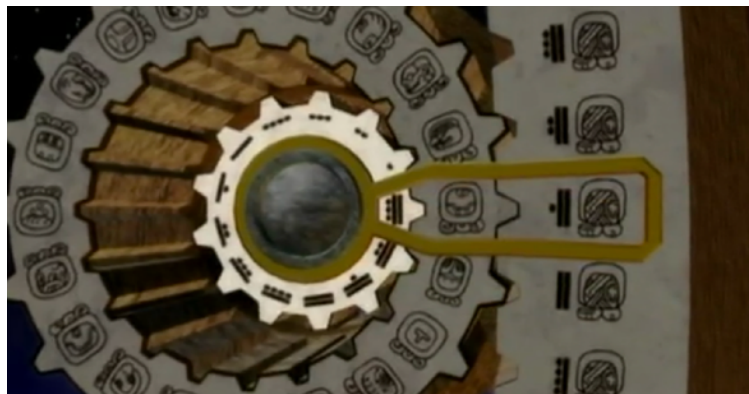


Tiere

Meilenstein - Verständnis des Kalendersystems 1880



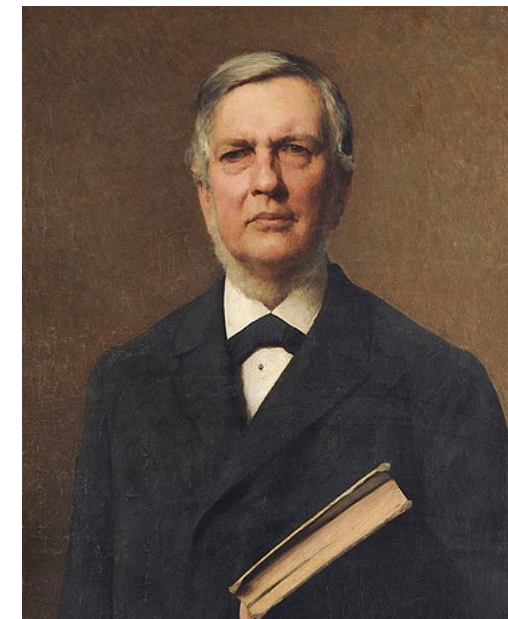
Eine große Zahl wird durch mehrere Stellen ausgedrückt



Die Kalenderrunde



Datierungen wurden dadurch möglich



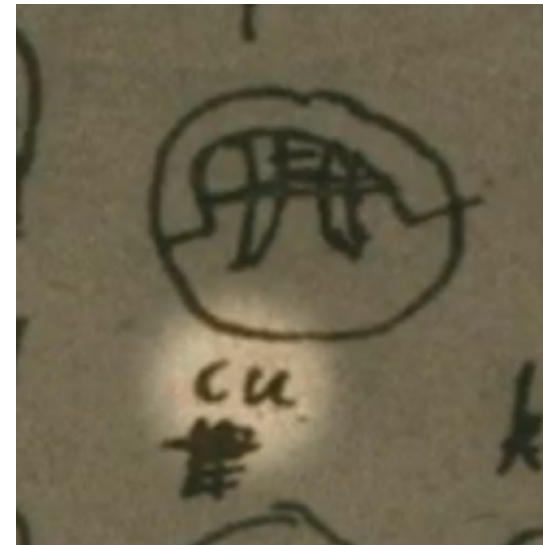
Die Grundlage für die Entzifferung der Maya-Schrift legte dann **1880** der deutsche Sprachwissenschaftler [Ernst Förstemann](#) (1822–1906), der den [Dresdner Mayacodex](#) analysierte und das [Kalendersystem der Maya](#) mitsamt seinen Jahreszyklen erklären konnte.^[5] Er zeigte, dass die Maya auch die [Null](#) kannten und auf Basis eines [20er-Systems](#) sehr große Zahlen ausdrücken konnten. Die nutzen sie, um äußerst exakte Tabellen mit [Sonnenfinsternissen](#) und [Venusphasen](#) zu erstellen, aus denen günstige und ungünstige Zeiten für Jagd, Aussaat oder Kriegführung hervorgingen.

Förstemann erkannte mit der sogenannten [Kalenderrunde](#) das Zeitsystem der Maya, die aus drei ineinander verzahnten Kreisen besteht und sich nach 52 Jahren in ihrer Konstellation wiederholt. Ihm fiel auf, dass ein bestimmtes Datum, das in die Vergangenheit datiert ist, immer wieder auftauchte, und deutete es als **Beginn der Maya-Zeitrechnung** vor ca. 4.000 Jahren.

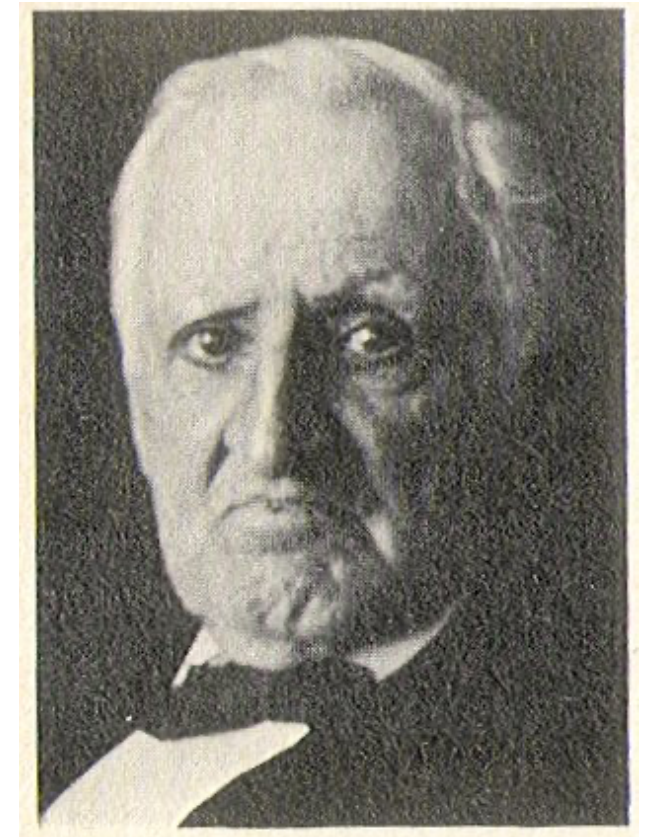
Meilenstein - Erkennen von Silben (ca. 1882)



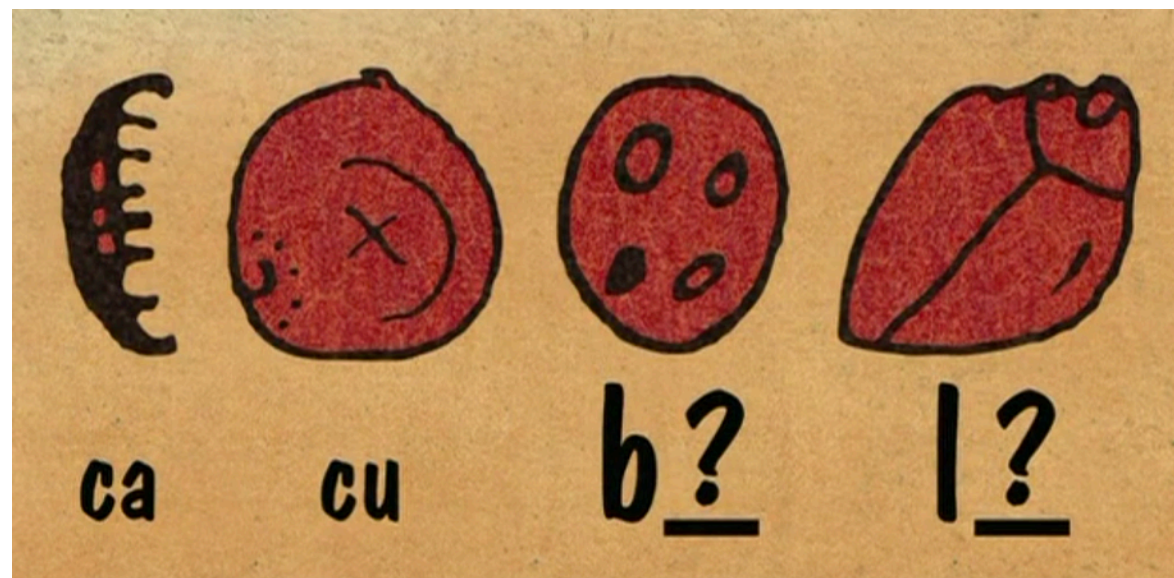
Landa Alphabet von 1550



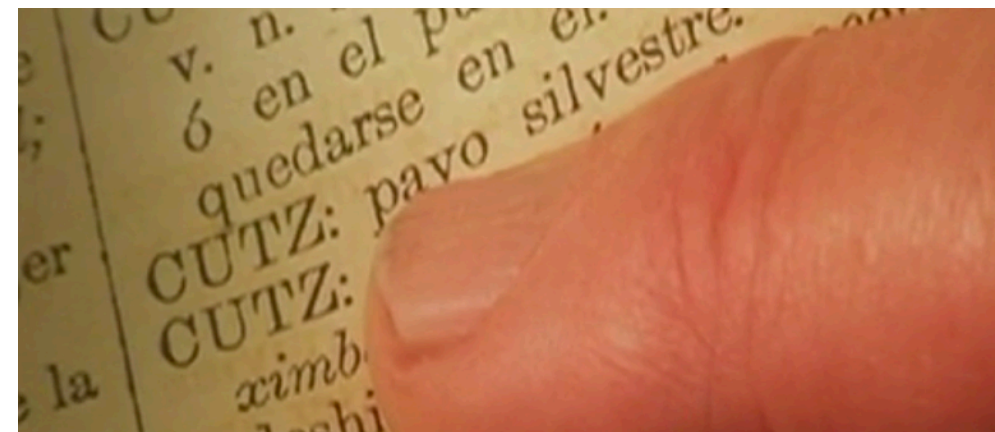
Laute im Landa-Alphabet



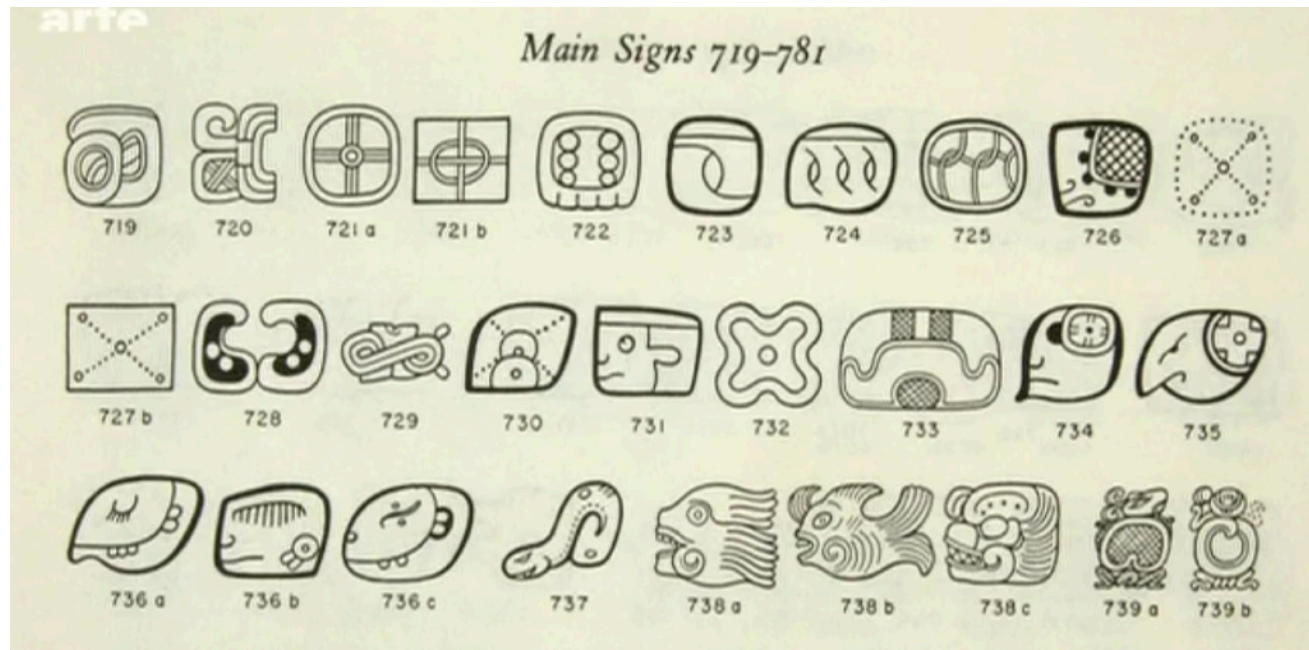
Der Ethnologe [Cyrus Thomas](#) vermutete in der Maya-Schrift Konsonant-Vokal-Folgen (z. B. „cu“ oder „ti“) und unternahm Vergleiche mit den heute noch gesprochenen [Maya-Sprachen](#).



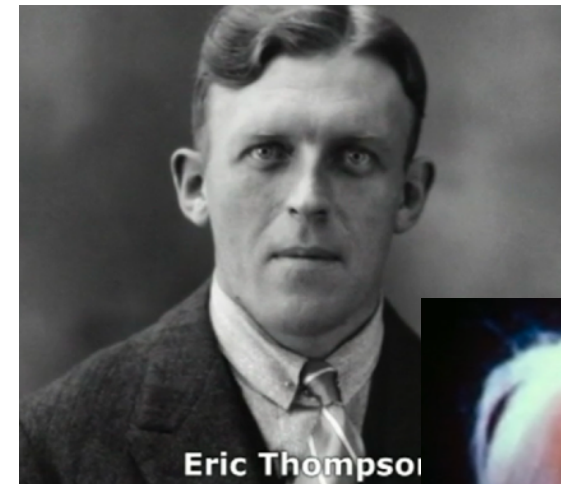
Landa Alphabet von 1550



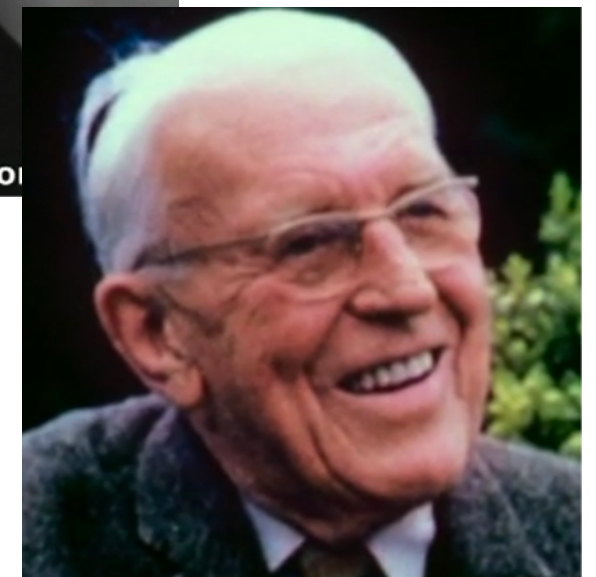
Die Katalogisierung von ca. 800 Zeichen



1962: *A Catalogue of Maya Hieroglyphs*,
University of Oklahoma Press, Norman,
Oklahoma, USA

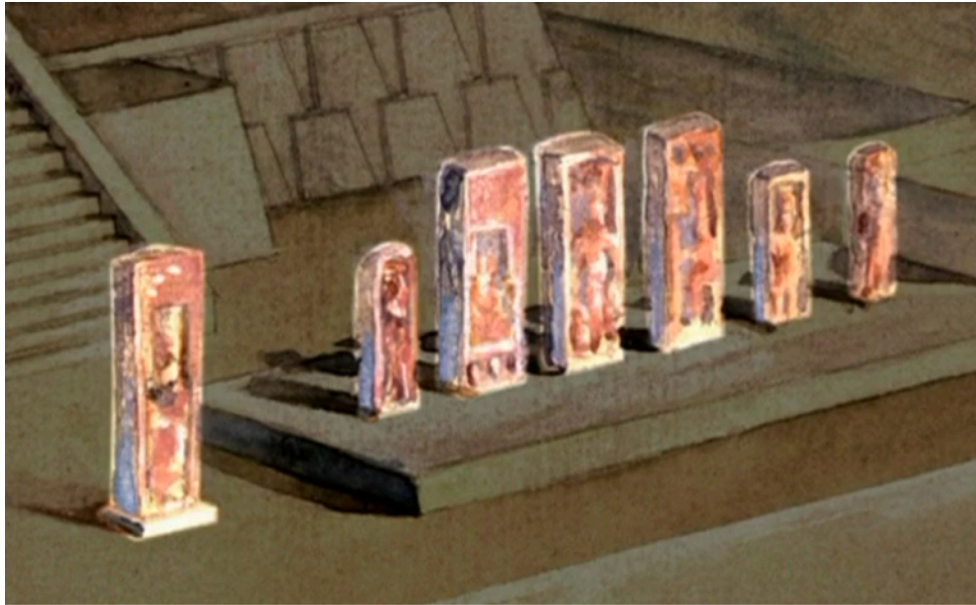


Eric Thomson

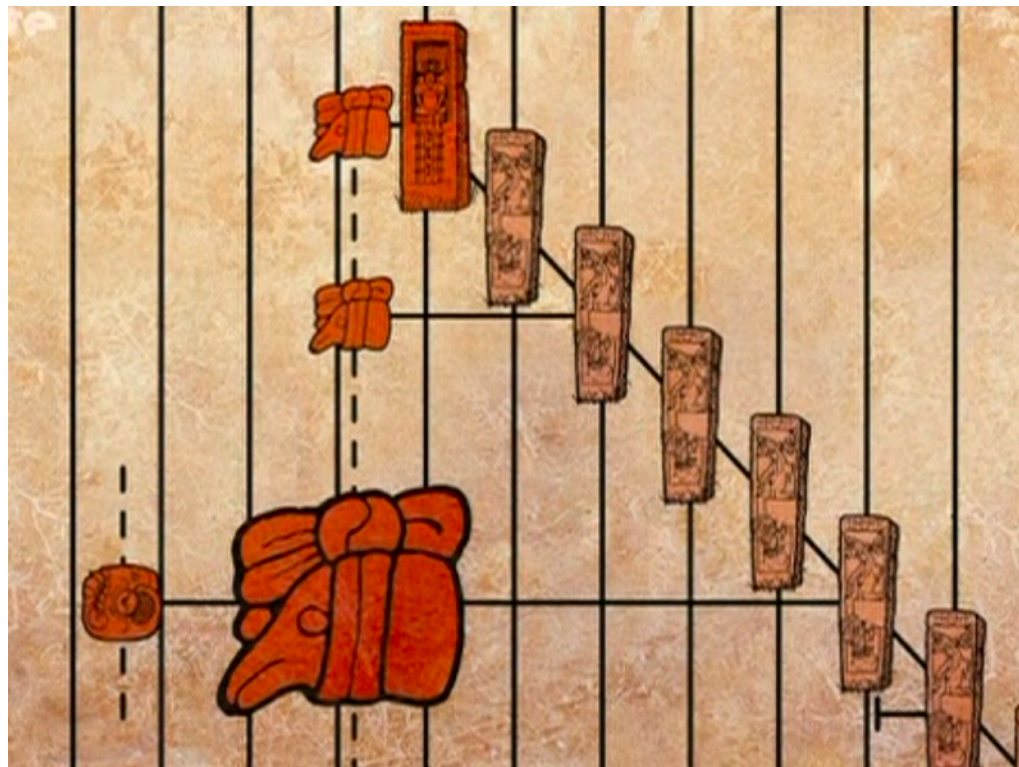


Grundlage für weitere
Forschung wurde
Thomson's Glyphenkatalog
1950. Er irrte jedoch bei
ihrer Deutung.

Meilenstein - Tatiana Proskouriakoff erkennt historische Inhalte (um 1960)



Stelen in Piedras Negras



Rückrechnung bedeutender Ereignisse



Tatiana Proskouriakoff war eine US-amerikanische **Altamerikanistin**, die grundlegende Forschungen und Beobachtungen zur **Maya**-Kultur leistete.

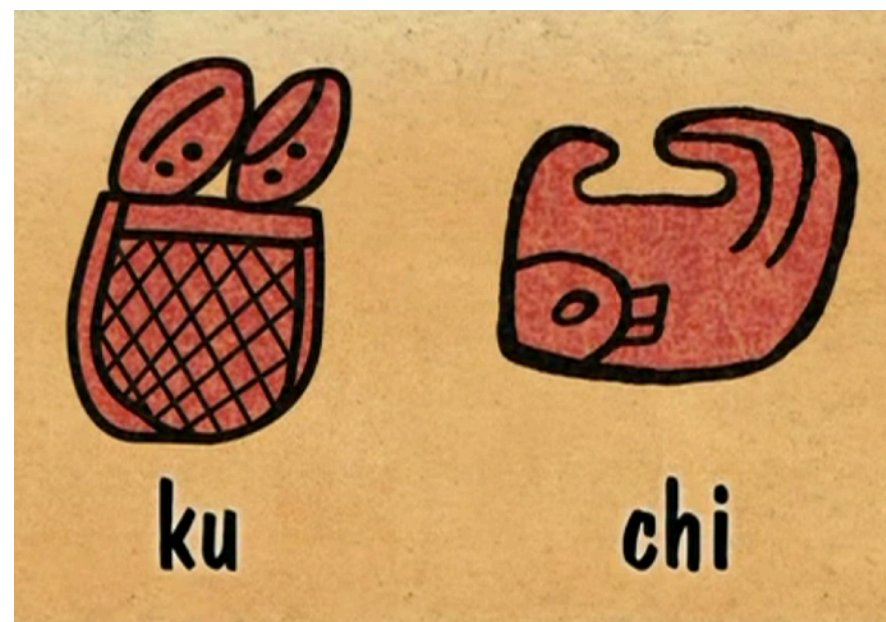
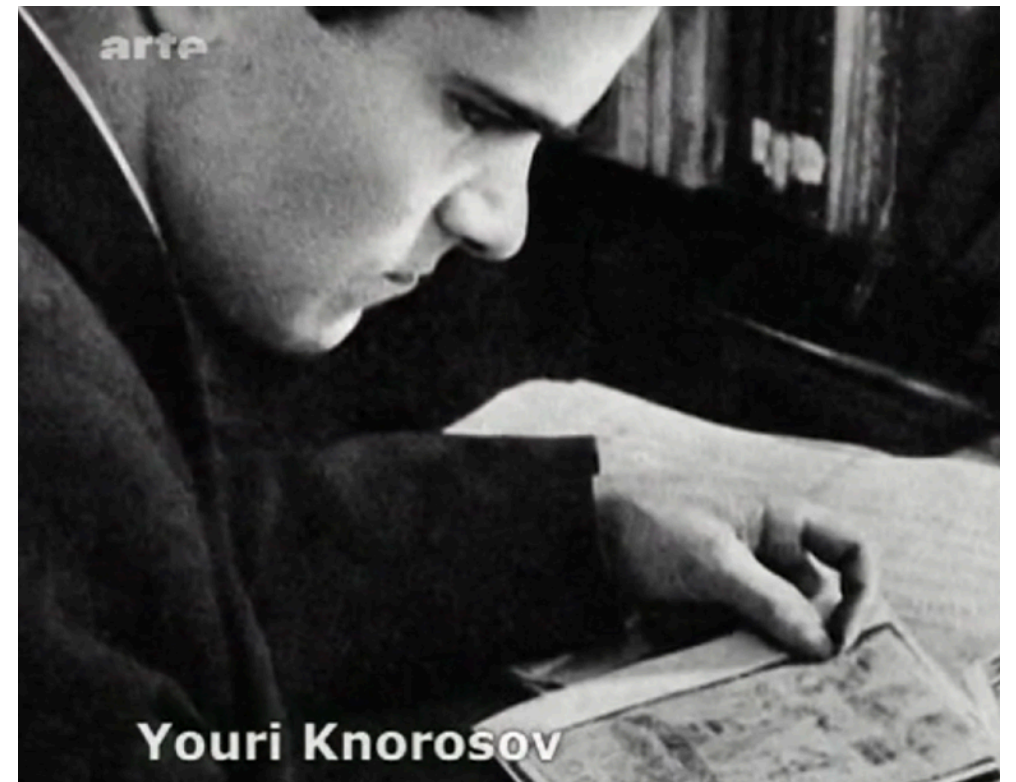
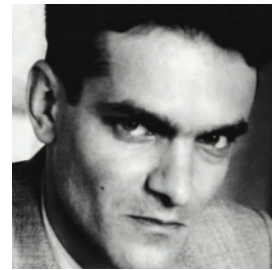


Durch Rückrechnung verschiedener Ereignisse auf Stelen konnte sie komplette Dynastien datieren (Geburt, Inthronisierung, Abdankung und Tod).

Meilenstein - Verständnis der Mischung von Silben und Symbolen durch Juri Knorosov (ca. 1950)



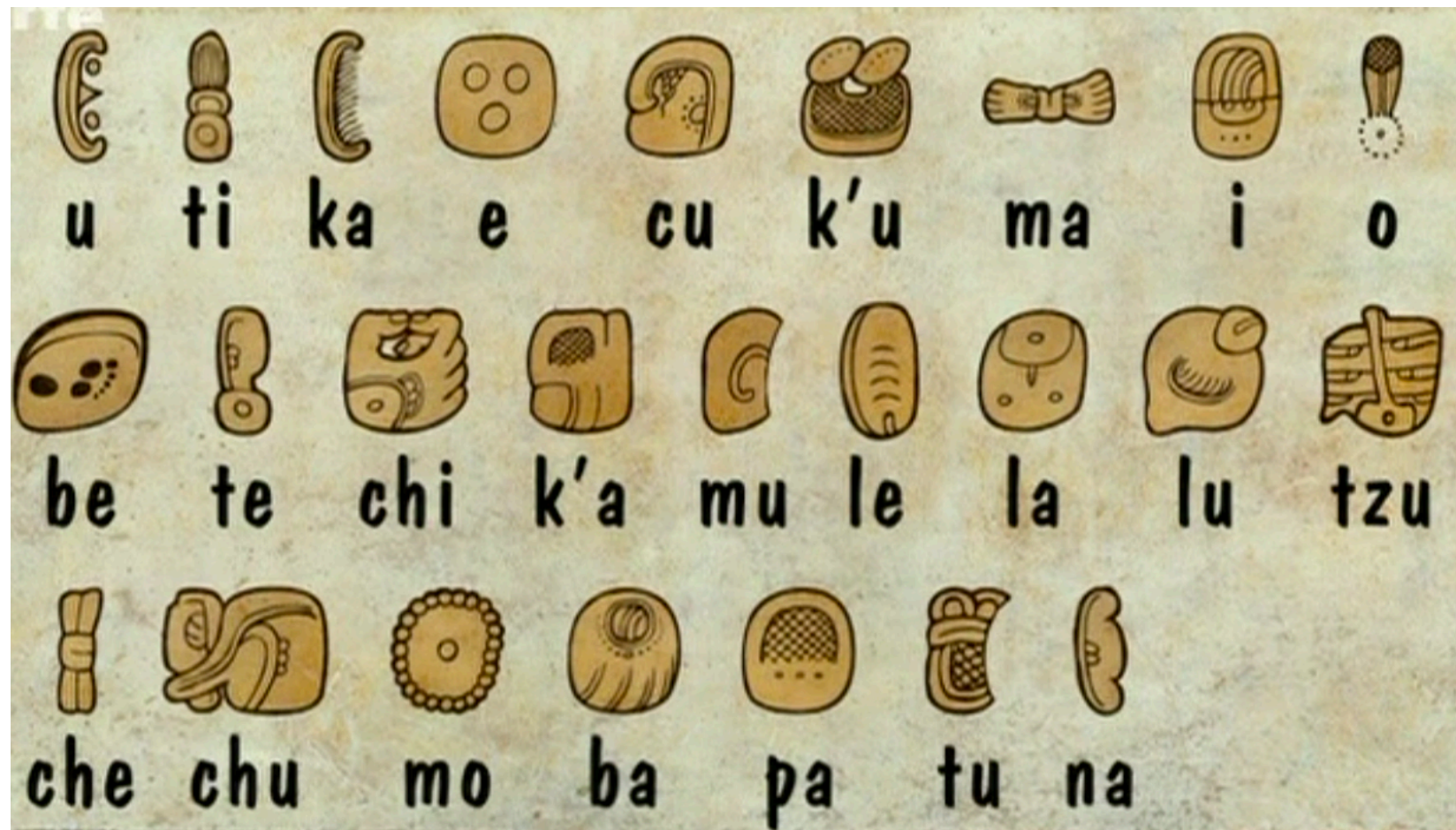
Westen - chi kin



Chi kommt auch in Ku ci = Geier vor

Er erkannte als Erster die Mischung von Silben- und **Bildzeichen** in der Maya-Schrift, was er bei dem Wort „chi-k'in“ (Westen) nachweisen konnte. Hier konnte er auch zeigen, dass ein Begriff, hier die Silbe „chi“, durch unterschiedliche Zeichen darstellbar war.

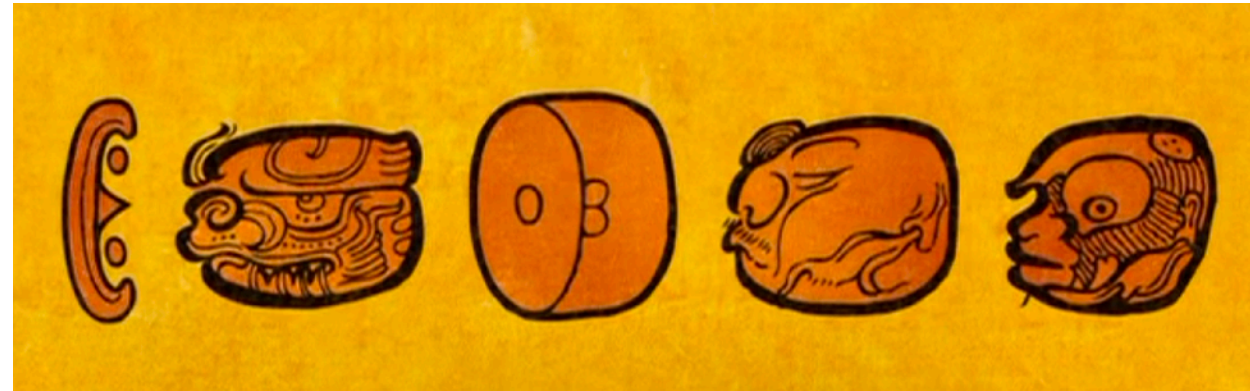
Meilenstein - Verständnis der Mischung von Silben und Symbolen durch Juri Knorosov (ca. 1950)



Liste von ihm verstandener gesprochener Silben

Er erkannte als Erster die Mischung von Silben- und **Bildzeichen** in der Maya-Schrift, was er bei dem Wort „chi-k'in“ (Westen) nachweisen konnte. Hier konnte er auch zeigen, dass ein Begriff, hier die Silbe „chi“, durch unterschiedliche Zeichen darstellbar war.

Der Durchbruch durch David Stuart (ca. 1980): Verschiedene Zeichen für die selbe Silbe



Alle Glyphen zeigen den Laut "U" und können beliebig getauscht werden.



Ganze Sätze werden lesbar. Hier: "Als es geschah, seitdem es geschah"



Als Zehnjähriger, gefördert durch Linda Schele, gelang ihm der Durchbruch in Palenque.



Komplette Geschichten können verstanden werden.

Die 600 bekannten Zeichen reduzieren sich auf wenige gesprochene Silben



Rund 90% aller Glyphen gelten heute als entschlüsselt. Nahezu alle Text lassen sich lesen.

Alles wird auf einmal lesbar. "Sein Weihrauchfass aus weißem Stein"

Voraussetzungen, die die Entschlüsselung ermöglichten

1. Die Maya-**Sprache** wird noch heute gesprochen.
2. Es existieren unzählige **Textkörper** in Stein gehauen.
3. Es existiert aus der Zeit der Eroberung Mexicos ein, zwar unvollständiges, aber eindeutiges **Silbenalphabet** der gesprochenen Mayasprache (Landa-Alphabet).